AZ 4132 Muttenz 1

4

MuttenzerAnzeiger

Nr. 15 / 12. April 1991 Verlag Hochuli AG, St.-Jakob-Strasse 8, 4132 Muttenz / Redaktion + Administration Telefon (061) 61 55 00

Erscheint jeden Freitag

Anzeigenverkauf und Promotion:
ofa Orell Füssli Werbe AG, Elisabethenanlage 7
4002 Basel, Telefon 061/23 09 11

Inseratpreis: 58 Rp. pro mm einspaltig, 70 Rp. im Amtsanzeiger.
Reklamen: 170 Rp. pro mm Textspalte, 191 Rp. im Amtsanzeiger.

Jahresabonnement: Fr. 55.–/Einzelnummer: Fr. 1.20

Redaktion: Alphonse Masson (-on)

Start zum sportlichen Wettkampf.

Die hohe Schule des Wanniers.

Eierleset 1991: Spannend bis zum letzten Ei

-on. – Waren das wieder aufregende Tage für alle zwischen Birs und Wartenberg gackernden glücklichen Hennen. Konkret ging es in der Woche nach Ostern um die Frage, welche Verpakkung für die Bestellungen des Turnvereins Muttenz zu wählen war. Das Problem ist nicht neu: Fällt die Wahl auf eine stabile Schale, kommt sofort der Vorwurf «dreimal verpackt ist zweimal zu viel». Entscheidet man sich hingegen für «Schale light», ist mit Bruch zu rechnen und das Eigelb hüllt sich im ungünsigen Fall in eine Hühnerhaut.

Weder die Wetterfrösche noch das männliche Geschlecht waren den geplagten Hennen in ihrem Vor-Eierleset-Dilemma von irgendwelcher Hilfe. Die ersten prophezeiten in bunter Folge Sonnenschein, Schauer, Gewitter, ergiebige Niederschläge und einen Temperatursturz, die anderen sonnten sich auf den verbleibenden Misthaufen nach dem Motto «Kräht der Güggel auf dem Mist...»

Die Vereine leben von vielfältigem persönlichem Einsatz.

Uniformierter Ordnungsdienst – ein beliebter Job am Eierleset.

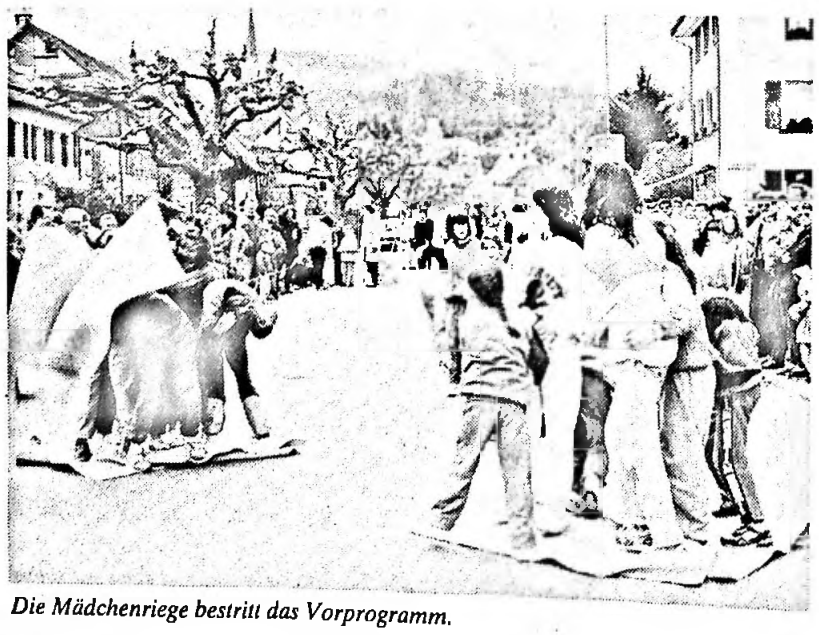
Nach altbewährter Manier wurde das Problem einer Expertenkommission überwiesen, die sich nach Abwägen aller Vor- und Nachteile auf einen allseits tragbaren Kompromiss einigte: Empfohlen wurde die «Schale Medium», welche sich bei schönem Wetter bestens bewährt und notfalls auch von einer Windböe mittlerer Stärke nicht aus der Bahn geworfen wird. Als sich die Turnerinnen und Turner auf den Eiereinzug begaben, kam ein Naturprodukt von bester Qualität in die Körbe – wie man es seit Urzeiten von der Federzunft zwischen Birs und Wartenberg gewohnt ist.

Spannendes Eierleset

Am Sonntag um die Mittagszeit war die Witterung alles andere als frühlingshaft. Das Thermometer kletterte auf klägliche zehn Grad Celsius. Doch eine Viertelstunde vor Buffalo schaffte die Sonne den Durchbruch und Aktive wie Zuschauer erlebten bei besten Bedingungen einen der spannendsten Wettkämpfe der letzten Jahre. Der Musikverein, angeführt von Tambouren der Jugendmusik und im Takt gehalten durch Vizedirigent Eric Meier, führte die «Gladiatoren» in die Arena Hauptstrasse. Derweil die Wanniers ihre Utensilien polsterten, Rennleiter Cyril Lüdin die drei Läuferpaare instruierte, und der Musikverein sich spielbereit machte, kämpfte eine Schar Mädchen mit den Tücken des «fliegenden Teppichs» – sehr zum Vergnügen der in üblicher Schar erschienenen Zuschauer.

Dann wurde es allmählich ernst. Drei Mal 120 Eier wurden zwischen Rössligasse und Hinterzweienweg auf eine Handvoll Spreu gelegt, die Läufer nahmen ihre Startposition ein und die Wanniers probten ein letztes Mal die zu erwartenden Bewegungsabläufe. Dass sich ein äusserst spannender Wettkampf mit knappstem Ausgang entwikkelte, lag zum einen daran, dass sich die sechs Läufer aus der Leichtathletikabteilung des Turnvereins rekrutierten, anderseits aber auch an den Anfeuerungsrufen von Heinz Schmassmann, der im erstmals eingesetzten Lautsprecherwagen stets den Überblick hatte und – ohne die Musikantinnen und Musikanten in ihren Darbietungen zu stören – die Zuschauer über den Stand der Dinge informierte. Diese Neuerung hat sich bestens bewährt.

Nach einer halben Stunde Wettkampfdauer, als bald nur noch gefärbte Eier auf der Hauptstrasse lagen, war ein sicherer Tip auf die künftigen Sieger bestenfalls aus dem Kaffeesatz zu lesen. Die drei Paare lagen praktisch gleich auf. Nach 33 Minuten und 25 Sekunden brachten Martin Grollimund und Thomas Lamprecht ihr letztes Ei in der Wanne unter. Dreizehn Sekunden später taten Beat Ryf und Jürg Sandmeier ein Gleiches, und auch das dritte Team mit Tobias Werren und Daniel Bitter wurde mit einer Zeit von 34 Minuten 22 Sekunden nur unwesentlich distanziert. Die sechs Läufer wiesen sich nicht nur über eine exzellente Kondition aus, sondern zeigten auch beim Werfen grosses Geschick: Die Wanniers wurden nur selten zu spektakulären Paraden gezwungen.



Die Mädchenriege bestritt das Vorprogramm.

Eierdätsch und Siegerehrung im Mittenza

Während der Musikverein in präzisem Marschtempo das Gemeindezentrum ansteuerte, hatten es die Zuschauer wesentlich eiliger, sich im Mittenzasaal einen Platz zu sichern. Der Muttenzer Musentempel war einmal mehr voll besetzt als die TVM-Köche zum Spiegeleier-Schmaus baten. Während die Turner emsig zwischen Küche und Saal pendelten um ungeahnte Mengen Spiegeleier an den Mann und die Frau zu bringen, bot der Musikverein Muttenz gefällige Unterhaltungsmusik. Die Vorträge wurden kurz unterbrochen durch Präsident Jürg Honegger, der in einer kurzen Ansprache allen dankte, welche den uralten Brauch des Eierleset in irgendeiner Weise unterstützen, und die Siegerehrung vornahm. Der Wanderpokal bleibt logischerweise in den Reihen des veranstaltenden Turnvereins – vielleicht kommt gelegentlich wieder einmal eine Herausforderung von aussen auf die TVM-Läufer zu.

Drei Reihen à je 120 Eier wurden verlegt – und kontrolliert.

Streifte da ein getrübter Ton das Ohr des Dirigenten?